

**Auf der Kreisversammlung des CDU-Kreisverbandes Diepholz am 19.4.2016
in Neubruchhausen, Gaststätte zur Post von den 141 Delegierten einstimmig
verabschiedetes Programm zur Kreispolitik 2016 – 2021**

Eckpunkte der Politik der CDU 2016 - 2021

Wirtschaft – Finanzen –

Bildung – soziale Sicherheit – Kreisentwicklung

Für eine vielfältige und starke Wirtschaft...

- haben wir als oberstes Ziel die Sicherung bestehender und die Schaffung neuer Ausbildungs- und Arbeitsplätze durch Bestandsentwicklungen, Neuansiedlungen und Existenzgründungen.
- fordern wir zur Sicherung des Mittelstands eine Verstärkung der Subsidiarität und des Wettbewerbs. Dazu gehört ein weitgehender Verzicht auf staatliche Eingriffe, um den bestehenden Leistungswettbewerb und die gesunde, ausgewogene und leistungsstarke Branchenvielfalt zu erhalten.
- setzen wir uns für eine aktive und flexible Wirtschaftsförderung durch schnelle, effektive und kundenorientierte Genehmigungsverfahren sowie zügig und unbürokratisch bearbeitete Anträge ein.
- bilden die über 10.000 Betriebe aus Handel, Handwerk, Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft und Dienstleistungen eine solide Grundlage.
- fördern wir den Breitbandausbau für unsere Wirtschaft und alle Bürgerinnen und Bürger.
- unterstützen wir regionale Wachstumskooperationen, wie zum Beispiel die Metropolregion Bremen – Oldenburg, den Kommunalverbund Bremen-Niedersachsen und die Hansalinie.
- sind Zukunftsinvestitionen in Bildungs-, Weiterbildungs- und Qualifizierungseinrichtungen im Rahmen des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels unerlässlich.

Für die Kommunen...

- fordern wir zur Sicherung der kommunalen Selbstverwaltung vom Land Niedersachsen eine gerechte Finanzausstattung, z.B. für die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen, die Kindertagesstätten und die Aufnahme von Flüchtlingen.
- setzen wir uns dafür ein, dass das in Niedersachsen eingeführte Konnexitätsprinzip, welches die Kommunen vor übermäßigen finanziellen Belastungen bei der Aufgabenübertragung durch das Land schützt, auch im Grundgesetz verankert wird.
- sorgen wir durch Schuldenabbau für eine solide und zukunftsorientierte Finanzpolitik, um die nachfolgenden Generationen nicht mit weiteren Schulden zu belasten.

Für eine bürgerfreundliche Verwaltung...

- sehen wir in der Entwicklung der Kreisverwaltung zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen einen Gewinn für den Landkreis Diepholz.
- möchten wir, dass die Verwaltungsabläufe weniger bürokratisch und administrativ gestaltet werden, sondern sich stärker an den Bedürfnissen der Bürger orientieren und regelmäßig auf mögliche Vereinfachung und Straffung überprüft werden.
- begrüßen wir die bereits vorhandenen zahlreichen digitalen Angebote für die Bevölkerung und die IT-Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis und den Städten und Gemeinden. Wir unterstützen die Aktivitäten der Kreisverwaltung, weitere digitale Anwendungen zu schaffen, auch im Rahmen der Steuerungsgruppe der Virtuellen Region Nordwest.
- unterstützen wir bürgerfreundliche Serviceleistungen in unseren Rathäusern.

Für eine zukunftsorientierte Abfall- und Kreislaufwirtschaft...

- wollen wir weiterhin mit der kreiseigenen AbfallWirtschaftsGesellschaft mbH (AWG) die Entsorgungs- und Verwertungsaufgaben wirtschaftlich und kunden nah lösen.
- gewährleisten wir unter kommunaler Federführung eine moderne Entsorgungs- und Verwertungsstruktur für alle Abfälle aus privaten Haushalten und Betrieben. Dazu kooperieren wir weiterhin mit privaten Unternehmen, kommunalen Vertragspartnern sowie den Vereinen und Institutionen im Landkreis Diepholz.

- wollen wir mit bezahlbaren Abfallentgelten die moderne Kreislaufwirtschaft und Abfallverwertung im Landkreis im Sinne des Klima- und Ressourcenschutzes weiter ausbauen. Hierzu gehören auch die Einführung einer Wertstofftonne und die Abschaffung der „Gelben Säcke“.

Für die Gesundheit unserer Bürger...

- möchten wir die wohnortnahe medizinische Grund- und Notfallversorgung der Bevölkerung gewährleisten und unterstützen.
- unterstützen wir eine flächendeckende Versorgung im hausärztlichen Bereich.
- setzen wir uns für die Bildung weiterer medizinischer Schwerpunkte ein, um die Patienten langfristig an unsere Krankenhäuser zu binden, und um die Arbeitsplätze der Beschäftigten zu sichern.
- freuen wir uns über die Entscheidungen zur mittelfristigen Verlagerung der Verwaltung des Klinikverbundes im Rahmen des Nachnutzungskonzeptes für das St.-Annen-Stift Twistringen.
- fordern wir, dass die Mittel des Krankenhausinvestitionsprogramms des Landes Niedersachsen weiterhin auch den ländlichen Regionen zu Gute kommen und diese Investitionsmittel soweit möglich aufgestockt werden.
- fordern wir eine auskömmliche Finanzausstattung des laufenden Betriebes unserer Krankenhäuser.

Für ein zukunftsweisendes Rettungswesen fordern wir...

- die Einhaltung der Hilfsfrist von 15 Minuten in allen Teilen unseres Landkreises. Hierzu ist die bestehende Struktur unserer Rettungswachen und die Verfügbarkeit der Rettungswagen zu prüfen und zu optimieren.
- die bewährte Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen fortzusetzen.
- den Erhalt der bewährten und leistungskräftigen Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle in Diepholz, die jährlich rd. 31.000 Notrufe koordiniert.
- die Kreisfeuerwehr auch in Zukunft so auszurüsten und auszustatten, dass ein gefahrloses Arbeiten an den Einsatzorten möglich ist und der gute Ausbildungsstand erhalten bleibt.

Für die Vermittlung einer qualitäts- und zukunftsorientierten Bildung

- setzen wir auf ein ganzheitliches Bildungskonzept, das über die schulische Bildung hinausgeht und von der frühkindlichen Bildung bis zur Weiterbildung im Erwachsenenalter reicht.
- unterstützen wir den Ausbau eines breiten und vielseitigen Angebotes von Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, um so die unterschiedlichen Interessen und Begabungen optimal fördern zu können.
- favorisieren wir die Vielfalt gegenüber der Vereinheitlichung im Bildungswesen.
- halten wir den auf Nivellierung ausgerichteten Ansatz der integrierten Gesamtschule für den falschen Weg.

Für die Schüler/- innen der allgemeinbildenden Schulen

- halten wir am **bewährten mehrgliedrigen Schulsystem** mit Hauptschulen, Realschulen, Oberschulen, Gymnasien, kooperativen Gesamtschulen und Förderschulen fest.
- sehen wir in der Oberschule vor allem an kleineren Schulstandorten eine zukunftsweisende Alternative.
- setzen wir uns dafür ein, dass die Ganztagschule möglichst flächendeckend für **alle** Schulen im Landkreis Diepholz eingeführt und weiterentwickelt wird.
- fordern wir die Verbesserung der schulischen Rahmenbedingungen, damit die häufig praktizierte Ganztags**betreuung** zu einer **qualitätsorientierten** Ganztags**beschulung** mit **attraktiven Zusatzangeboten** entwickelt werden kann.

Für unsere Berufsschüler/-innen

- wollen wir ein **möglichst breites Angebot mit sicheren Standorten (in Syke, Diepholz, Sulingen)** und **hoher Qualität** vorhalten.
- setzen wir auf eine Ausrichtung der Berufsschulen nach **Schwerpunkten**, die in einem Gesamtkonzept aller berufsbildenden Schulen des Landkreises eingebunden sind.

Für die Schüler/-innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf

- setzen wir uns dafür ein, dass die Rahmenbedingungen für die schulische **Inklusion** deutlich verbessert werden.

- fordern wir, dass die **Wahlfreiheit** zwischen inklusiver Beschulung und der Beschulung an den Förderschulen erhalten bleibt. Dies gilt für **alle** Förderschulen; also auch für die Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen.

Für die Schulbauten...

- achten wir grundsätzlich darauf, dass trotz unterschiedlicher Trägerschaft der Ausstattungsstandard der Schulen vergleichbar gut ist und die baulichen Rahmenbedingungen in den Schulen so angepasst werden, dass damit die Umsetzung des jeweiligen Bildungsauftrages erleichtert wird.

Für den Ausbau eines kulturellen Netzwerkes...

- halten wir es für erforderlich, dass die Vielfalt der vorhandenen kulturellen Angebote in den Städten und Gemeinden erhalten bleibt und durch die kulturellen Einrichtungen des Landkreises ergänzt wird.
- unterstützen wir unsere Volkshochschule (VHS) in ihrem Bemühen um ein ausgewogenes und vor allem bedarfsgerechtes Angebot für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.
- erhält die VHS eine zentrale Funktion bei der Gestaltung unseres zukünftigen Zusammenlebens auch angesichts der wachsenden Zahl von Flüchtlingen und der damit verbundenen steigenden Nachfrage an Integrationsmaßnahmen.
- halten wir ein flächendeckendes musikalisches Bildungsangebot durch die Kreismusikschule vor.
- fördern wir die konzeptionelle Weiterentwicklung des Kreismuseums Syke und des Dümmer-Museums.
- wollen wir durch einen Erweiterungsbau am Kreismuseum Syke für den Goldhort von Gessel und die Funde der Pipelinegrabung entlang der NEL-Trasse die Museumslandschaft im Landkreis Diepholz um eine weitere Attraktion bereichern.
- unterstützen wir die musischen Aktivitäten in Vereinen und privaten Bildungsinstitutionen und begrüßen den Ausbau der zahlreichen örtlichen Museen, Galerien und Sammlungen in den Städten und Gemeinden.

Verantwortung für die Familie

Die CDU stellt sich der Verantwortung für die Menschen, die der Unterstützung des Staates bedürfen. Dabei setzen wir vorrangig auf die Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Organisationen.

Durch die dankenswerte Mitarbeit von über 20.000 Ehrenamtlichen und die Unterstützung in der Nachbarschaft werden wichtige zusätzliche Hilfen gegeben, die unsere Gesellschaft lebenswerter machen.

Die Asylbewerber.....

- brauchen eine schnelle Entscheidung über ihren Asylantrag. Wir haben auf Kreisebene zusätzliche Personalstellen geschaffen und erklärt ggf. auch weitere Stellen zu bewilligen. Wir erwarten eine schnellstmögliche Bearbeitung der Anträge.
Diejenigen, die bei uns bleiben, müssen optimal gefördert und integriert werden. Diejenigen, deren Asylanträge abgelehnt worden sind, müssen unsere Land freiwillig wieder verlassen oder abgeschoben werden.
- werden wir integrieren und hierzu flächendeckend Sprachkurse durch die Kreisvolkshochschule und durch freie Träger anbieten.
- werden vor Ort in den Städten und Gemeinden durch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sozial betreut. Der Landkreis stellt für diese Arbeit 1,2 Mio. Euro in 2016 zur Verfügung.
- fragen Wohnraum in den Städten und Gemeinden nach. Hierfür stellen der Landkreis 2,1 Mio. Euro Baukostenzuschuss und die KfW 10-jährige zinslose Kredite bereit.
- sollen Arbeit vermittelt bekommen. Die CDU begrüßt die Initiativen der Bundesagentur für Arbeit. Dabei wird der Landkreis seinen Beitrag im Rahmen des Jobcenters leisten.
- verursachen Betreuungskosten in zweistelliger Millionenhöhe beim Landkreis Diepholz. Die CDU fordert das Land Niedersachsen auf, die Zuschüsse aufgrund des erheblichen Anstiegs nach den aktuellen Asylbewerberzahlen zu zahlen und nicht im Jahr 2016 auf Basis der vergleichsweise geringen Zahlen des Jahres 2014.

Die erfolgreiche Arbeit der Jobcenter...

- werden wir in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen des SGB II fortsetzen.
- soll weiterhin durch passgenaue Hilfen für Kinder und Jugendliche dank des Bildungs- und Teilhabepakets fortgeführt werden.

Die Eingliederungshilfe werden wir durch passgenaue Hilfen...

- mit neuen kreativen Angeboten weiterentwickeln.
Es gilt der Grundsatz: Soviel stationäre Leistungen wie nötig, soviel ambulante Leistungen wie möglich.
Dabei wollen wir die Erfahrungen und Kenntnisse von gemeinnützigen Organisationen und Einrichtungen in die Hilfsmaßnahmen einbinden.

Für unsere Kinder werden wir auch künftig erhebliche Finanzmittel bereitstellen, um

- bedarfsgerechte Kinderbetreuungsangebote vorzuhalten. Wir danken den Städten und Gemeinden für die gute Zusammenarbeit bei dem schon beachtlichen Ausbau dieser Einrichtungen. Dabei werden durch die Zuwanderung neue Herausforderungen zu bewältigen sein.
- dem Kinderschutz weiterhin einen großen Stellenwert beizumessen. Für die immer intensiver werdende Arbeit z.B. durch die Hausbesuche bei den ausstehenden U-Untersuchungen, ist der notwendige Personalrahmen bereitzustellen.
- die Früherkennung und Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder auf hohem fachlichem Niveau fortzusetzen.
- die erfolgreiche Arbeit der Familienhebammen zur Unterstützung für Mütter in besonderen Notlagen bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.
- die Zahnprophylaxe für Kinder in Zusammenarbeit mit den 2 Mundhygienevereinen des Landkreises sicherzustellen.

Für die Stärkung und den Schutz unserer Familien werden wir....

- unseren Landkreis noch familienfreundlicher machen.
- weitere Initiativen im Bereich der Gewaltprävention im Rahmen der Lenkungsgruppe „Prävention im Blick“ unterstützen und erfolgversprechende Projekte beim Jugendschutz vorantreiben.
- Angst- und Unsicherheitsräume mit sinnvoller Siedlungs- und Raumgestaltung vermeiden (städtebauliche Kriminalprävention).
- das mit Erfolg eingeführte System der Sozialräume weiterentwickeln, Kooperationen eingehen und weiter vernetzen.
- die bewährte Arbeit des Frauen- und Kinderschutzhauses durch den Verein „Netzwerk gegen Häusliche Gewalt im Landkreis Diepholz“ weiterhin fördern. Das Modellprojekt mit dem Beratungsangebot „Einbeziehung der Partner/Ehemänner“ soll von 2016 bis 2018 unterstützt werden.
- das vielfältige Engagement in der Suchtprävention und Suchtkrankenhilfe weiter unterstützen. Durch die neue dynamische Finanzierung haben wir es nachhaltig gesichert. Das Projekt „Medienabhängigkeit“ wird im Rahmen der themenspezifischen Präventionsarbeit 2016 und 2017 durchgeführt.
- zusammen mit allen relevanten Akteurinnen und Akteuren im Landkreis einen Aktionsplan Inklusion erstellen.

Für die Herausforderungen des demographischen Wandels werden wir....

- Hilfen und Dienste für unsere älteren Mitbürger bereitstellen und damit einen Beitrag für ein erfülltes und zufriedenes Leben im Alter leisten.
- die solide Arbeit der ausgebauten Senioren- und Pflegestützpunkte und der Senioren-Service-Büros weiter unterstützen.
- die Arbeit der Mehrgenerationenhäuser fortführen und verbreitern.
- in der Altenhilfe verstärkt ambulante Hilfen einsetzen.
- ehrenamtliche Modelle und Beratungen unterstützen.

- die bestehenden und sich künftig entwickelnden Angebote vernetzen.
- Rahmenbedingungen für ein selbstbestimmtes Leben unserer älteren Bürgerinnen und Bürger sowie der Menschen mit Handicap schaffen, z. B. durch neue altersgerechte Wohnformen oder barrierefreien Wohnraum. Dazu wollen wir für kostengünstigen Wohnraum Förderprogramme nutzen und ein Wohnraumversorgungskonzept im Landkreis Diepholz erstellen.

Für die Kreisentwicklung....

- werden wir die Verkehrswege ausbauen und den Öffentlichen Personennahverkehr weiter entwickeln.
- begrüßen wir die Pläne der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Niedersachsen, den 2+1-Ausbau für die Bundesstraßen in unserem Landkreis umzusetzen. Gleichzeitig fordern wir, alle Ortsumgehungen in das neue Bundesfernstraßenbauprogramm aufzunehmen und die Bundesstraßen im vordringlichen Bedarf bis zum Jahre 2030 zu bauen.
- werden wir das Programm der Kreisstraßenerneuerung und des Radwegeneubaus fortsetzen sowie die Sanierung der vorhandenen Brücken durchführen.
- fordern wir weitere Halte von IC-Zügen am Bahnhof in Diepholz.
- fordern wir die geplante Anbindung der Gemeinden Stuhr und Weyhe an das Bremer Straßenbahnnetz.

Für die weitere Entwicklung der Feuerwehren ...

- setzen wir weiterhin auf die Einsatzbereitschaft der 5.000 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Diepholz. Wir danken wir ihnen ausdrücklich für ihren großartigen ehrenamtlichen Dienst für unsere Gesellschaft.

- 10 -

- werden wir die Feuerschutzsteuer auch zukünftig den Städten und Gemeinden für die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen anteilig zur Verfügung stellen.
- werden wir die Feuerwehrtechnischen Zentralen in Barrien und Wehrbleck auf einen technisch hochwertigen Stand halten.
- wollen im Rahmen unserer Zuständigkeit eine bestmögliche Ausbildung gewährleisten.

Für die Landwirtschaft ...

- wollen wir diesen Wirtschaftszweig als für die Region wichtigen Zweig fördern. Wir treten für eine moderne technisierte Landwirtschaft ein, die ökonomisch, sozial und ökologisch nachhaltig wirtschaftet.
- möchten wir die Ansiedlung und Erweiterung von Betrieben der Ernährungswirtschaft unterstützen und fördern.
- lehnen wir die zusätzliche Ausweisung von Vorranggebieten für Natur und Landschaft ab.
- fordern wir die Möglichkeit der Weiterentwicklung der Betriebe unter Beachtung von Verbraucherschutz und Tierwohl.
- brauchen wir einen auf Gefahrenlagen wie z.B. Tierseuchen gut vorbereiteten Fachdienst Veterinärwesen und Verbraucherschutz.
Der Fachdienst hat auch einen engagierten Tierschutz nicht nur bei der Landwirtschaft, sondern in allen Bereichen sicherzustellen.
- wollen wir den Schutz der Umwelt, der Gewässer, des Grundwassers und Bodens optimieren und dabei die Landwirtschaft aktiv mit einbeziehen.